

Robin Hood – Musik: Chris de Burgh/Dennis Martin; Texte/Buch: Christoph Jilo/Kevin Schröder; Regie: Matthias Davids; Choreografie: Kim Duddy; Bühne: Hans Kudlich; Kostüme: Conny Lüders; Licht: Michael Grundner; Ton: Tom Strebel; Musikalische Leitung: Markus Syperek. Darsteller: u.a. Mark Seibert/Sascha Kurth/Friedrich Rau (Robin von Loxley), Johanna Zett/Marle Martens/Kristine Emde (Marian), Thomas Hohler (Guy von Gisbourne), Christian Schöne (King John), Reinhard Brussmann (William von Loxley/John Little), Melanie Gebhard (Äbtissin von Kirklees), Thomas Christ/Marcus G. Kulp (Sheriff von Nottingham), Dennis Henschel (Will Scarlett), André Haedicke (Bruder Tuck). Uraufführung: 03.06.2022, Schlosstheater, Fulda. www.spotlight-musicals.de

# Robin Hood

Ein Held zwischen posttraumatischer Belastungsstörung und Glitzer  
von Florian Wagner

Was wissen wir eigentlich über Robin Hood? Die Wissenschaft streitet noch immer, ob der allseits bekannte Rächer der Armen aus dem englischen Nottingham real war oder nicht. Letztlich ist das aber auch völlig egal, denn die Legende von dem geächteten Robin, der die Reichen bestiehlt, um den mittellosen Menschen zu helfen, lebt Generation für Generation weiter. Ein guter Grund für das Kreativ-Team von Spotlight Musicals aus Fulda, sich des Themas anzunehmen. Komponist *Dennis Martin* hat bei 'Robin Hood' diesmal aber

Unterstützung bekommen: *Chris de Burgh* persönlich hat acht Songs in seinem unverkennbaren Stil in das Projekt eingebracht, darunter auch bekannte Melodien wie "Don't pay the ferryman". Auch für de Burgh war das Projekt eine Herzensangelegenheit, wie er dem Premierenpublikum verraten hat. Einer seiner Vorfahren war tatsächlich Chefjustiziar im 13. Jahrhundert unter König Johann Ohneland, dem Bruder von Richard Löwenherz und gleichzeitig Vorbild für die Figur des Prinzen bzw. von König John.

Wie gerne hätte ich es mir bei der Inhaltsangabe einfach gemacht und gesagt: "Legt euch die Filme ein und ihr wisst, was passiert. Egal ob Errol Flynn, Kevin Costner oder die Version von Mel Brooks!" Aber nein, in Fulda lernen wir einen völlig neuen Robin Hood kennen und ich stelle fest, dass ich mich nie gefragt habe, wie aus Robin von Loxley der Rächer Robin Hood wurde. Ja, Robin Hood kämpfte für Richard Löwenherz in den Kreuzzügen um Jerusalem, aber was führte ihn dorthin und was hat er dort erlebt? Zugegeben, das 'Robin Hood'

Prequel mit Russel Crowe von 2010 liefert einzelne Ansätze, aber nur in dezimierter Form. Im Stück von Dennis Martin (Komposition, Liedtexte, Buch), *Christoph Jilo* (Liedtexte, Buch) und *Kevin Schroeder* (Liedtexte, Buch) und Produzent *Peter Scholz* ist Robin bei seinem Beitritt des Kreuzzugs bereits mit Marian verheiratet. In Jerusalem erlebt Robin den Schrecken des Krieges inklusive der Hinrichtung von Frauen und Kindern, die vom König beauftragt wurde. Der König fällt und auch Robin wird für tot gehalten. In England besteigt Prinz John den Thron und Robins Vater, William von Loxley, möchte die Linie seines Hauses sichern, indem er Marian vergewaltigt, wobei sie ihn tötet. Robins Heimkehr erfolgt nicht als Held, sondern als gebrochener Krieger, dem eine posttraumatische Belastungsstörung zusetzt. Diese Situation kühlt das Verhältnis zu Marian anfänglich weiter ab, anstatt es zu stabilisieren. Marian steckt Robin aber mit ihrem Sinn für Gerechtigkeit an und so ziehen sie gemeinsam in den Sherwood Forest zu den anderen Geächteten und legen sich mit König John und seiner neuen rechten Hand an, Robins Kindheitsfreund Guy von Gisbourne.

Es gibt eine Sache, die sich bei Spotlight wohl nicht ändern wird: In Fulda kommt die Musik vom Band. Es ist zwar keine Neuigkeit, aber nach der Preview im ver-

gangenen Jahr, die mit einer kleinen Orchesterbesetzung gestreamt wurde, regte sich in mir etwas Hoffnung diesbezüglich. Abgesehen davon ist aber auch 'Robin Hood' ein absolut gelungenes Werk.

*Mark Seibert* und *Johanna Zett* geben die Hauptcharaktere Robin Hood und Maid Marian mit Bravour – großartige Stimmen und ein überzeugendes Spiel. Die beiden werden den Erwartungen ihrem Können gegenüber absolut gerecht. Ob *Melanie Gebhard* (Äbtissin von Kirklees), *Thomas Hohler* (Guy von Gisbourne), *Thomas Christ* (Sheriff von Nottingham), *Reinhard Brussmann* (William Loxley und John Little), *Dennis Henschel* (Will Scarlett) oder *André Haedicke* (Bruder Tuck), alle Charakterrollen sind passend besetzt und bieten dem Publikum die richtige Portion Spaß gepaart mit einer tollen Stimme. Besonders muss an dieser Stelle aber *Christian Schöne* erwähnt werden, denn mit ihm wurde König John auf ein neues Level geführt. Nicht genug, dass er mit einer immensen Bühnenpräsenz imponiert, er verleiht König John auch eine teuflische Art von Sympathie. Wenn Schöne auf der Bühne ist, dann zieht er alle Blicke auf sich und so gehört es sich für einen König. Hinzu kommt, dass sich jede Nuance seiner Emotionen absolut überzeugend in seinem Gesang wiederfindet. Ebenfalls überzeugend und gesanglich wie tänze-

risch absolut perfekt, begeistert das Ensemble. Selten habe ich diese Spielfreude und Rollenidentifikation in allen Gesichtern eines Ensembles auf der Bühne gesehen. Die Choreografien von *Kim Duddy* passen gut zu den Charakterrollen und dem Ensemble.

Ein großes Lob gilt dabei *Conny Lüders*, die eine eindrucksvolle Mischung aus modernen und traditionellen Facetten in der Kleidung vereint hat. Besonders stechen dabei die "Kettenhemden" hervor, die stärker funkeln als Vampire im Sonnenlicht einer bekannten Buchreihe. Mit realem Metall wird dafür im Bühnenbild nicht gespart. Hier setzt *Hans Kudlich* auf eine mehrteilige Metallkonstruktion, die als Rampe, Vorhang oder Durchgang genutzt wird. Bis auf Requisiten und Kostüme geht es auf der Bühne farblich eher eintönig und grau zu. Für die düstere Geschichte von Robin Hood aber durchaus passend gewählt.

Mit 'Robin Hood' hat sich Spotlight Musicals nicht einfach nur ein weiteres Stück mit Sagen-historischem Tiefgang gesucht, sondern die Autoren haben sich in die Thematik und die Menschen hineingedacht und die Erfahrungen interpretiert. Über 700 Besucher im Publikum haben diese Arbeit mit stehenden Ovationen für überaus gelungen erklärt, und dem kann ich mich nur anschließen.



Szenenfotos u.a. mit *Mark Seibert* (Robin von Loxley)



Foto oben links: *Mark Seibert* (Robin von Loxley) und *Johanna Zett* (Marian); Foto unten links: vorne *André Haedicke* (Bruder Tuck); Foto unten Mitte: *Christian Schöne* (King John); Foto unten rechts: *Thomas Hohler* (Guy von Gisbourne)